



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.1784.01

PD/P121784
Basel, 7. November 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 6. November 2012

Ratschlag

Subventionen an den Verein Kulturwerkstatt Kaserne für die Jahre 2013–2016

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Kulturelle Bedeutung und Aktivitäten der Kaserne.....	5
2.2.1 Die aktuelle Situation in Fakten und Zahlen.....	5
2.2.2 Strategische und betriebliche Ziele	7
2.2.3 Kulturpolitische Einschätzung	7
2.2.4 Betriebliche und strukturelle Einschätzung	9
3. Laufende Subventionsperiode 2010–2012	9
3.1 Entwicklung der Finanzen	9
3.2 Erfolgsrechnung und Bilanzen 2009–2011	10
4. Antrag und Weiterführung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2013–2016	10
4.1 Antrag des Vereins Kulturwerkstatt Kaserne	10
4.2 Begründung der Subventionserhöhung	11
4.3 Neuer Mietvertrag	12
5. Beitrag Basel-Landschaft	12
6. Musterbudget der Kaserne Basel für 2013 ff.	12
7. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	13
8. Antrag	13

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne für die Jahre 2013–2016 folgende Beiträge zu bewilligen:

Grundsubvention 2013–2016	CHF 1'460'000 p.a.
Subventionserhöhung	CHF 75'000 p.a.
Subvention zur zweckbestimmten und kostenneutralen Zahlung der Miete	CHF 568'535 p.a.
Gesamtsubvention	CHF 2'103'535 p.a.

Zwischen dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne und dem Finanzdepartement (Immobilien Basel-Stadt) wird neu ein marktüblicher Geschäftsmietvertrag mit der verbindlichen Unterscheidung zwischen grossem und kleinem Unterhalt abgeschlossen. Der Verein Kaserne zahlt daher neu effektiv Mietzins an Immobilien Basel-Stadt.

Kostenstelle	3708211
Kostenart	363600
Statistischer Auftrag	370821100005

Die Ausgabe ist im Budget 2013 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die §§ 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Subventionsvertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne umfasst eine Laufzeit von 2010–2012 über die Höhe von CHF 1'460'000 p.a. sowie als Sachleistung die Überlassung der Räume auf dem Kasernenareal mit dem kalkulatorischen Wert von CHF 571'402 p.a. (siehe GRB 10/02/09G vom 14. Januar 2010).

Seit 1980 entwickelte sich die Kaserne Basel zum zentralen Produktions- und Spielort für die freie zeitgenössische Theater-, Tanz- und Performanceszene sowie für innovative Populärmusik in der Nordwestschweiz. Sie hat eine bewegte Geschichte hinter sich und feierte im September 2010 ihr 30-jähriges Bestehen. Mit einer Jubiläumsveranstaltung, bei der 30 Musiker/-innen, Theater-, Tanz- und Performancekünstler/-innen mitwirkten, konnte das Publikum durch eine Art „Zeitmaschine“ von den Anfängen bis heute reisen und damit einen Eindruck vom vielfältigen und anspruchsvollen Programm sowie der allgemeinen Bedeutung der Kaserne Basel gewinnen.

Die Kaserne hat seit den 90er Jahren immer wieder kritische Phasen überstehen müssen, zuletzt 2007 und 2009, als die Fortführung des Kulturbetriebs durch grosse finanzielle Probleme infrage gestellt war. Die Politik hat sich damals mit grossem finanziellem Einsatz zugunsten der Kaserne engagiert, dieses Engagement aber zugleich mit strengen betriebswirtschaftlichen Auflagen verbunden.

"Die Kaserne ist wieder wer", so titelte die baz im August 2011 und bestätigt damit, dass die Kaserne Basel wieder eine positive Betriebsentwicklung aufweist. Dies ist auf die erfolgreiche Arbeit des neuen Vorstands und der aktuellen Leitung zurück zu führen: Im Jahr 2008 startete mit Carena Schlewitt (Direktion) und Thomas Keller (Geschäftsführung) ein neues, äusserst engagiertes und professionelles Führungsteam. Dieses strukturierte und organisierte den damals defizitären Betrieb um und etablierte ein vollumfängliches Controllingssystem. In relativ kurzer Zeit wurde ein Defizit der Vorgängerleitung behoben und eine insgesamt schwierige finanzielle Situation souverän gemeistert.

Um die Ursachen der finanziellen Probleme der Jahre 2007/2008 zu eruieren und für die Zukunft eine nachhaltige Betriebsstruktur zu definieren, beauftragte das Präsidialdepartement im Sommer 2009 die Firma NonproCons AG damit, eine Betriebsstudie für die Kaserne Basel zu erarbeiten. Diese Studie stellte strukturelle Mängel und eine markante Unterfinanzierung fest. Zur Überbrückung der finanziellen Notlage wurde 2009 zudem aus dem Kompetenzkonto des Regierungsrats ein einmaliger Beitrag von CHF 300'000 gesprochen.

Basierend auf den Empfehlungen der genannten Studie wurde mit Beschluss des Grossen Rates vom 14. Januar 2010 der Subventionsbeitrag für die Restdauer der laufenden Subventionsperiode (bis 2012) um CHF 400'000 p.a. auf CHF 1'460'000 p.a. erhöht. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die betriebliche und finanzielle Führung, die strategische und operative Planung sowie das Controlling definiert. Darüber hinaus hat auch der Kanton Basel-Landschaft seinen jährlichen Beitrag an die Kaserne substantiell um CHF 200'000 p.a. erhöht.

Seitdem wurden die Vorgaben des Grossen Rates vom 14. Januar 2010 erfüllt, so dass die Kaserne Basel heute über eine solide betriebliche Planung und vorsichtige Steuerung verfügt. Durch die Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt wurden im Auftrag des Präsidialdepartements in den Jahren 2010 und 2011 zahlreiche Quartalsberichte überprüft und die positive Qualität des Controllings vollumfänglich bestätigt. Der Vorstand begleitet das Haus eng und ist in vier Arbeitsgruppen strukturiert: Diese setzen sich kontinuierlich mit den Bereichen Strategie, Finanzen, Infrastruktur/Liegenschaft und Marketing/Sponsoring auseinander und sorgen dafür, dass die strategischen Vorgaben auf der operativen Ebene eingehalten werden. Das strategische Controlling beinhaltet die jährliche Evaluierung zusammen mit der Auswertung der vergangenen Spielzeit.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die im Januar 2010 beschlossene Erhöhung der Subvention in jeder Hinsicht als erfolgreiche und sinnvolle Investition bezeichnet werden kann, von der ein zahlreiches, wachsendes Publikum sowie nationale und internationale Kulturschaffende profitieren. Die Kaserne Basel weist heute eine stabile finanzielle und betriebliche Situation unter professioneller Führung auf, die für eine solide strategische und operative Planung verantwortlich zeichnet.

Chronologie der wichtigsten Entwicklungen:

2007: Der (alte) Vorstand (Präsidium: Thomas Gelzer) der Kaserne Basel verabschiedet neue «Richtlinien für Programm und Betrieb».

2008: Carena Schlewitt übernimmt auf der Basis der neuen Richtlinien die künstlerische Leitung der Kaserne Basel, um die Kaserne zu einem Zentrum für Populärmusik, Theater und Tanz zu entwickeln. Ihr zur Seite steht Thomas Keller, der die Betriebsleitung der Kaserne verantwortet.

2009: Ein Jahr der Umstrukturierung und Stabilisierung. Die Firma NonproCons AG erstellt im Auftrag des Präsidentsdepartements eine Betriebsanalyse. Trotz angespannter finanzieller Situation steigen die Zuschauer- und Veranstaltungszahlen.

2010: Der Grosse Rat verabschiedet im Frühling eine Subventionserhöhung für die Kaserne Basel. Ein neuer Vorstand wird gewählt und das Präsidium neu besetzt (Präsidium: Claudius Gelzer). Im September feiert die Kaserne Basel mit einem dreitägigen Fest ihr 30-jähriges Bestehen. Die Kaserne Basel schliesst das Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen sowie guter Auslastung erfolgreich ab.

2011: Die Kaserne ist als bedeutender Produktionsort für die Basler Kulturszene überregional anerkannt und weist ein qualitativ hochstehendes Programm auf. Wiederum schliesst sie mit einem positiven Ergebnis ab.

2.2 Kulturelle Bedeutung und Aktivitäten der Kaserne

2.2.1 Die aktuelle Situation in Fakten und Zahlen

Die Kaserne Basel hat sich seit 2007 zu einem künstlerisch und finanziell erfolgreichen Zentrum für die freie zeitgenössische Theater-, Tanz- und Performanceszene sowie für Populärmusik entwickelt. Sie ist als zentraler Produktionsort für die Basler Kulturszene und deren Vernetzung mit überregionalen und internationalen Szenen nicht mehr wegzudenken. Die Kaserne Basel ist daher unverzichtbare Partnerin der Theater- und Tanzschaffenden sowie der populären Musikszene und das führende Haus für regionale, nationale und internationale Musik-, Theater- und Tanzproduktionen. Durch Kooperationen innerhalb der Stadt Basel und der gesamten Schweiz geht sie neue künstlerische Wege, verschafft regionalen Produktionen eine überregionale Wirkung und öffnet ihre Türen für Kulturschaffende mit innovativen Ideen und Projekten. Ebenfalls ist die Kaserne Anziehungspunkt für junge Menschen und Familien und wichtiges Quartierzentrum. Damit trägt die Kaserne Basel wesentlich zur Attraktivität und Ausstrahlung der Kulturstadt Basel bei.

Dank der hohen Qualität und Attraktivität ihres Programmangebots hat die Kaserne Basel in den letzten Jahren konstant an Publikum gewonnen und weist gegenüber der Saison 2008/09 (31'500 Zuschauer) in der Saison 2010/11 (56'000 Zuschauer) mehr als 40% Zuschauerzuwachs aus. Die erfolgreiche Strategie bestätigt sich erneut in der durchschnittlichen Auslastung von 77% im Jahr 2011, dies bei einer beeindruckenden Jahreszuschauerzahl von 65'000 Personen.

Die Subventionen sind seit der Erhöhung im Jahr 2009 stabil. Die Drittmittel sind seit 2007 durchschnittlich mehr als verdoppelt worden. (Das Jahr 2010 war wegen des 30-Jahre-Jubiläums ein ausserordentliches, auch in der Drittmittelakquise.)

Die Veranstaltungsfrequenz wurde jährlich gesteigert, ohne dadurch ein Überangebot zu produzieren bzw. die Kosten negativ zu steigern. Besonders erfreulich ist die markante Steigerung der Einnahmen durch Eintritte, wie das Jahr 2011 mit einer absoluten Rekordmarke belegt.

Überblick über die Entwicklung der Zahlen seit 2007					
	2007	2008	2009	2010	2011
Subventionen BS p.a. / CHF	1'060'000	1'060'000	1'060'000	1'460'000	1'460'000
Subvention BL p.a / CHF	550'000	550'000	550'000	750'000	750'000
Drittmittel (ohne Pacht und Vermietung) / CHF	108'761	396'315	184'219	366'918	238'421
Eigenleistung (Einnahmen durch Eintritte)	717'498	766'417	662'016	942'545	1'134'888
Kapital/Reserve	55'975.-*	- 253'818.-*	116'424.-*	116'000.-**	145'000**
Anzahl Veranstaltungen	172	+/-174 ¹	175	244	277
Zuschauer total²	40'058	³	34'553	58'745	65'250
Auslastung in %	68%	⁴	78%	73%	77%

* Vereinskapital

** Vorstand hat in Absprache mit der Leitung eine Reserve zur Erhaltung der Stabilität beschlossen.

Erläuterung zum Thema Reservenbildung:

Die Kaserne Basel ist im sehr volatilen Veranstaltungsgeschäft tätig. Es ist dementsprechend wichtig, über die notwendigen betriebswirtschaftlichen Werkzeuge zu verfügen, welche mit einer rollierenden Planung und einem operativen Controlling implementiert wurden. Neben der möglichst genauen Planung und einer zeitnahen Auswertung ist auch eine Reserve unerlässlich, um unvorhergesehene Situationen gut auffangen zu können.

¹ Im Jahr 2008 wurden von der vorherigen Leitung keine vollständigen Zahlen erfasst, aus diesem Grund kann keine vollständige Aussage gemacht werden.

² **Zuschauer (pro Sparte)**

	2007	2008	2009	2010	2011
Theater/Tanz	7'833	??	8'703	11'840	12'707
Musik	30'530	??	19'990	32'005	33'706
Open Air	-		-	5'000	14'000
Diverse	1'695	??	5'860	9'900	4'837

³ Im Jahr 2008 wurden von der vorherigen Leitung keine vollständigen Zahlen erfasst, aus diesem Grund kann keine vollständige Aussage gemacht werden.

⁴ Im Jahr 2008 wurden von der vorherigen Leitung keine vollständigen Zahlen erfasst, aus diesem Grund kann keine vollständige Aussage gemacht werden.

Parallel zu den betriebswirtschaftlichen Werkzeugen wurde auch eine Investitionsplanung eingeführt, um mittel und langfristige Investitionen mit Drittmitteln zu planen. Auch dafür ist es notwendig, über eine Reserve zu verfügen, um ausserplanmässige und dringende Anschaffungen oder ungeplante Mietkosten (z.B. aufgrund defekter Geräte) zu tätigen.

2.2.2 Strategische und betriebliche Ziele

Basierend auf den Auflagen aus dem Subventionsvertrag und den vom Verein erlassenen Richtlinien für Programm und Betrieb hat die Kasernenleitung für die Subventionsperiode 2013–2016 einen Strategie-, Finanz- und Businessplan erarbeitet. Primäres Ziel ist es, die Kaserne Basel als Zentrum, Plattform und Katalysator für die Freie Szene in den Bereichen Theater, Tanz, Performance und Populärmusik nachhaltig zu etablieren und ihre Wirkung beim Publikum und in der Szene weiter auszubauen. Die Kaserne Basel will ihr hohes künstlerisches Niveau und die Vielfalt ihres Programms konsequent entwickeln und vermehrt Koproduktionen und Kooperationen realisieren. Spezifische Stadtprojekte, ausgeprägte Nachwuchsförderung und der Ausbau der Vermittlungstätigkeit sind Schwerpunkte der interdisziplinären Arbeit der Kaserne Basel.

Auf personeller Ebene will die Kaserne Basel ab dem Jahr 2013 ein seit langem überfälliges, von der Geschäftsleitung entwickeltes Lohnkonzept umsetzen, um ihren hoch qualifizierten Mitarbeiter/-innen nach vielen Jahren marktgerechte und konkurrenzfähige Löhne anbieten zu können. Diese moderate Massnahme soll dafür sorgen, das grosse Know-how des Teams am Ort zu erhalten und ein sozialpolitisch angemessenes Lohnniveau zu etablieren, das dem Vergleich mit ähnlichen Institutionen standhält.

Schliesslich wird das Mietverhältnis zwischen Immobilien Basel-Stadt und dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne mit einem neuen Mietvertrag geregelt. Der bis anhin geltende Mietvertrag aus dem Jahr 2004 bringt eine für die Mieterin unbefriedigende Situation mit sich, bei der nicht – wie marktüblich – zwischen grossem und kleinem Unterhalt verbindlich unterschieden wird. Dies führt zu überdurchschnittlich hohem Liegenschaftsaufwand, den die Kaserne aus den für den Betrieb vorgesehenen Subventionen bestreiten muss. Der Mietvertrag ist auch aus der Sicht von Immobilien Basel-Stadt äusserst unbefriedigend, da effektiv kein Geld – wie marktüblich – an Immobilien Basel-Stadt fliesst. Der neue Vertrag ist nun so gestaltet, dass der Verein Kaserne effektiv Mietzins an Immobilien Basel-Stadt bezahlt und entsprechend vom grossen Unterhalt entlastet wird.

2.2.3 Kulturpolitische Einschätzung

Die Kaserne Basel hat vom Kanton Basel-Stadt den Auftrag, ein national vernetztes Zentrum für die freie zeitgenössische Theater-, Tanz- und Performanceszene sowie für innovative Populärmusik der Region Basel zu sein. Sie soll als Produktions- und Gastspielhaus ein breites Publikum ansprechen. Sie spricht neben Tanz- und Theatergruppen sowie Musikbands auch andere Kulturinstitutionen und künstlerische Initiativen an. Ihre nationale Bedeutung liegt nicht nur in der Qualität des Angebots, sondern auch darin, dass sie neben der Gessnerallee Zürich das bedeutendste Zentrum für die Freie Szene der Schweiz ist.

Im Leitbild der Kaserne ist der Auftrag wie folgt formuliert:

- „1. Die Kaserne Basel ist das grösste Zentrum für die freie zeitgenössische Theater-, Tanz- und Performanceszene sowie für innovative Populärmusik in der Nordwestschweiz.
2. Als Konzert- und Gastspielhaus bietet die Kaserne Basel ein Programm von hoher Qualität am Nerv der Zeit an. Sie präsentiert neue Ansätze künstlerischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart und verbindet die künstlerische Avantgarde mit aktuellen popkulturellen Formen.
3. Als Produktionshaus konzentriert sich die Kaserne Basel auf die Förderung und Unterstützung der Basler Szene sowie auf die Koproduktion und Präsentation nationaler und internationaler KünstlerInnen und Gruppen. Dabei kommt der Kaserne Basel eine besondere Verantwortung bei der Förderung junger KünstlerInnen zu.
4. Als Kooperationspartnerin engagiert sich die Kaserne Basel national und international. Sie fördert den Austausch zwischen den KünstlerInnen, dem Publikum und anderen zeitgenössischen Kunstzentren, Clubs und Netzwerken.
5. Als Begegnungs- und Vermittlungsort widmet sich die Kaserne Basel der Pflege des Publikums und bietet eine aktive Vermittlung des Programms für verschiedene Publikumsgruppen an. Sie ist Gastgeberin für in- und ausländische Künstler/-innen und für ein engagiertes Publikum, das eine vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen Kunstformen sucht und sich nicht allein dem Mainstream verpflichtet fühlt.
6. Als Treffpunkt bietet die Kaserne Basel eine gut besuchte Gastronomie und mit der Reithalle und den beiden Rossställen drei flexibel einsetzbare Veranstaltungsräume, die insgesamt bis zu 1700 Gästen Platz bieten.
7. Als aktive, gestaltende Partnerin des Kasernen-Areals engagiert sich die Kaserne Basel für die Weiterentwicklung des Areals als Kulturstandort und als Stadtpark.“

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Kaserne ihre verschiedenen Aufgaben sehr ernst nimmt und in einer gut funktionierenden Verbindung der unterschiedlichen Interessen mit Konsequenz realisiert. Trotz bekannter strukturell hergebrachter Schwierigkeiten, die zahlreichen und die sich zum Teil konkurrierenden kulturellen Ansprüche unter einem Dach zu vereinen, kann aus kulturpolitischer Sicht festgehalten werden, dass die Kaserne ihrem Auftrag mit Erfolg und grosser Zuverlässigkeit nachkommt. Sie übt als zentraler Produktionsort für die Basler Kulturszene und deren Vernetzung mit überregionalen und internationalen Orten und Szenen eine prägende Rolle aus und fördert und initiiert wichtige künstlerische Initiativen. Im Bereich der Freien Theaterszene liess sich über die vergangenen Jahre eine zunehmende Dichte von alten und neuen Gruppen feststellen, die mit ihren Projekten in der Kaserne für nationales Aufsehen sorgen und zum Entstehen international beachteter Produktionen geführt haben. Entsprechende Einladungen an Festivals und Gastspiele an anderen Schweizer Häusern zeugen von der Qualität dieser Arbeiten und der Nachfrage nach ihnen.

Die Kaserne ist insgesamt eine unverzichtbare Partnerin und ein erfolgreicher Ort für lokale, nationale und internationale Musik-, Theater- und Tanzproduktionen. Durch Kooperationen innerhalb der Stadt Basel und der gesamten Schweiz verschafft sie Basler Produktionen eine überregionale Wirkung und öffnet ihre Türen für Kulturschaffende mit innovativen Ideen und Projekten, zeigt aber auch national und international hoch erfolgreiche Projekte, die ein grosses Publikum anziehen (Bsp. Steps, Wilco, Züri West, Mike Müller, Hate Radio, Fashion Graduate Show u.v.m.). Ebenfalls ist die Kaserne Anziehungspunkt für junge Menschen und

ein wichtiges Quartierzentrum, das insbesondere in der warmen Jahreszeit für Jugendliche und Familien von grosser Bedeutung ist. Damit trägt die Kaserne Basel wesentlich zur Attraktivität und Ausstrahlung des Kleinbasels und der Kulturstadt Basel bei.

2.2.4 Betriebliche und strukturelle Einschätzung

In Entsprechung zur positiven künstlerischen und finanziellen Bilanz kann grundsätzlich gesagt werden, dass der Betrieb der Kaserne Basel sehr effizient und solide organisiert ist. Die Personalstruktur ist gemessen am Produktionsniveau schlank, die verschiedenen Abläufe sind optimiert worden und alle zentralen Kernaufgaben des Kulturbetriebs werden professionell abgedeckt.

Die organisatorische Struktur entspricht einem in jeder Hinsicht professionellen und unternehmerischen Kulturbetrieb, der seine Verantwortung wahrnimmt und seriös organisiert ist. Rückmeldungen aus Künstlerkreisen, insbesondere von gastierenden Gruppen, bestätigen eine sehr positive Arbeitsstimmung und aussergewöhnliche hohe Qualität der Zusammenarbeit und Betreuung. Gleiches wird aus dem Quartier berichtet sowie von regionalen Interessensgruppierungen. Die Leitung der Kaserne Basel zeigt auf, wie mit schlanker Betriebsstruktur und bewusstem Einsatz der Ressourcen kulturell und künstlerisch sehr viel geleistet werden kann.

3. Laufende Subventionsperiode 2010–2012

3.1 Entwicklung der Finanzen

Mit dem GRB 10/02/09G vom 14. Januar 2010 wurde dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne für die Jahre 2012–2012 eine Subvention in der Höhe von CHF 1'460'000 p.a. inkl. Überlassung der Räume auf dem Kasernenareal (Sachleistung, kalkulatorischer Wert: CHF 571'402 p.a.) genehmigt. Die Kaserne Basel verfügt damit über eine Basisfinanzierung durch die genannte Subvention sowie durch die Kulturvertragspauschale BS/ BL in der Höhe von CHF 750'000 p.a (2010-2012).

Hinzu kommt durch das Einwerben beträchtlicher Drittmittel ein volatiles Kapital, das für das künstlerische Programm eingesetzt werden kann. Ab dem Jahr 2013 entfallen davon bedauerlicherweise die auf zwei Jahre befristete jährliche substanzielle Programmunterstützung durch die Ernst Göhner Stiftung und durch die Kulturstiftung Landis & Gyr, insgesamt etwa CHF 200'000.

Der bestehende Subventionsvertrag läuft per Ende 2012 ab. In diesem Zusammenhang beantragte der Verein Kulturwerkstatt Kaserne die Erneuerung des bestehenden Vertrags mit einer Erhöhung der Subvention um CHF 335'000 p.a. auf neu CHF 1'795'000 p.a.

Die Erhöhung wird zur Sicherung und Umsetzung der oben beschriebenen strategischen Ziele beantragt. Damit die Kaserne Basel ihren Leistungsauftrag bis 2016 erfolgreich und überregional konkurrenzfähig erfüllen kann, will sie die unter 2.2.2. beschriebene Strategie

umsetzen und ihre Leistungen für die Künstler/-innen und die Angestellten verbessern sowie die Angebote für das Publikum vertiefen. Dafür bezeichnet sie gezielte und moderate Erhöhungen im Budget für die unter 4.1 aufgeführten Bereiche als erforderlich.

3.2 Erfolgsrechnung und Bilanzen 2009–2011

	2009	2010	2011
Subventionen BS p.a. / CHF	1'060'000	1'460'000	1'460'000
Subvention BL p.a / CHF	550'000	750'000	750'000
Drittmittel (ohne Pacht und Ver- mietung) / CHF	184'219	366'918	238'421
Eigenleistung (Einnahmen durch Eintritte)	662'016	942'545	1'134'888
Kapital/Reserve	116'424.-*	116'000.-**	145'000**
Anzahl Veranstaltungen	175	244	277
Zuschauer total⁵	34'553	58'745	65'250
Auslastung in %	78%	73%	77%

* Vereinskapital

** Vorstand hat in Absprache mit der Leitung eine Reserve zur Erhaltung der Stabilität beschlossen.

siehe dazu auch Beilage 1

4. Antrag und Weiterführung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2013–2016

4.1 Antrag des Vereins Kulturwerkstatt Kaserne

Der bestehende Subventionsvertrag in Höhe von CHF 1'460'000 p.a. inkl. Überlassung der Räume auf dem Kasernenareal (Sachleistung, kalkulatorischer Wert: CHF 571'402 p.a.) läuft per Ende 2012 ab. In diesem Zusammenhang beantragt der Verein Kulturwerkstatt Kaserne die Erneuerung des Vertrags mit einer Erhöhung der Subvention um CHF 335'000 p.a. auf neu CHF 1'795'000 p.a.

⁵ Zuschauer (pro Sparte)

	2009	2010	2011
Theater/Tanz	8'703	11'840	12'707
Musik	19'990	32'005	33'706
Open Air	-	5'000	14'000
Diverse	5'860	9'900	4'837

Der Verein Kulturwerkstatt Kaserne begründet den Antrag auf Erhöhung der Subvention von insgesamt CHF 335'000 p.a. für folgende Bereiche:

1. Theater und Tanz: (CHF 50'000 p.a.) - Stärkung der Attraktivität und Ausbau des Produktionsstandortes Kaserne Basel für die junge Nachwuchsszene, für künstlerische Stadtprojekte sowie Kooperationsprojekte im Bereich der Performing Arts.
2. Musik: (CHF 25'000 p.a.) - Mehr Reithallenkonzerte, Worksessions und Themenschwerpunkte.
3. Vermittlung: (CHF 50'000 p.a.) - Durchführung von besonderen Projekten im Bereich Vermittlung/Kulturelle Bildung für verschiedene Zielgruppen; spezifische Begleitprojekte zu rund 240 Veranstaltungen.
4. Betrieb/Personal: (CHF 110'000 p.a.) - Umsetzung des Lohnentwicklungskonzeptes, um Konkurrenzfähigkeit als Arbeitgeberin zu erhalten (inkl. Teuerungsausgleich); Schaffung einer 50%-Stelle für Vermittlung/Kulturelle Bildung.
5. Proberäume: (CHF 100'000 p.a.) - Installierung und Unterhalt von Proberäumen.

Mit dem RRB vom 7. August 2012 wurde das Präsidialdepartement ermächtigt, mit dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne über die Fortführung der Subvention von CHF 2'034'000 p.a. (inkl. kostenneutraler Verrechnung der Miete von rund CHF 574'000 p.a.) sowie eine Erhöhung von CHF 75'000 p.a. für die Jahre 2013–2016 zu verhandeln. Der im neuen Mietvertrag der IBS festgelegten und neu berechneten Mietzins (netto) beträgt CHF 568'535 p.a., was eine neue Gesamtsubvention von CHF 2'103'535 p.a. ergibt.

4.2 Begründung der Subventionserhöhung

Wir anerkennen die hervorragende Arbeit der Kaserne Basel ausdrücklich, sowohl hinsichtlich der erreichten Stabilisierung der Finanzlage als auch der Positionierung als bedeutendes und führendes Zentrum der Performing Arts. Die wichtige Rolle der Kaserne Basel und ihrer Leitung für die junge und innovative Kulturszene ist schweizweit anerkannt. Die finanzielle und künstlerische Bilanz ist äusserst positiv, ebenso die Zuschauerresonanz.

Wir unterstützen daher den Antrag auf Erhöhung im Bereich der Personal- und Lohnentwicklung das Lohnkonzept 2013–2016 in der Höhe von CHF 75'000 p.a. Hier sehen wir begründeten und dringlichen Handlungsbedarf, da seit über zehn Jahren die im Marktvergleich grundsätzlich tief angesetzten Löhne der Freien Szene bei wachsendem Erfolg nur schwer legitimierbar geworden sind. Eine Benchmarkstudie mit vergleichbaren Schweizer Institutionen hat gezeigt, dass sich die Kaserne Basel am unteren Ende der Skala befindet. Eine entsprechende Anpassung an die Teuerung ist daher angezeigt. Ebenso ist die personelle Struktur knapp gehalten und muss im Bereich der Administration moderat an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden, insbesondere für Controlling und Buchhaltung. Diese beantragte Erhöhung schafft auch in Zukunft die Grundlage zu einer positiven Geschäftsbilanz und ermöglicht das überfällige Lohnentwicklungskonzept (inkl. Teuerungsausgleich) zumindest teilweise umzusetzen.

Daher unterstützen wir die bisherige Subvention und beantragen ihre Weiterführung sowie eine angemessene Erhöhung im Rahmen eines Teuerungsausgleichs auf Personal- und Lohnenebene.

4.3 Neuer Mietvertrag

Der Verein Kulturwerkstatt Kaserne schliesst mit dem Kanton, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt per 1. Januar 2013 einen neuen Mietvertrag ab (Beilage 2). Der Jahres-Nettomietzins wurde auf CHF 568'535 p.a. (ohne Nebenkosten) festgelegt, was einem marktüblichen Mietzins entspricht. Die Mietzinszahlung von der Kulturwerkstatt Kaserne an Immobilien Basel-Stadt erfolgt jeweils nachschüssig quartalsweise, d. h. jeweils nach der ebenfalls quartalsweise an die Kulturwerkstatt Kaserne erfolgenden Subventionszahlungen. Der Mietzins ist zu 100% indexiert, wobei eine Anpassung des Mietzinses an den geänderten Index sowie eine allfällige Erhöhung als Folge von wertvermehrenden Investitionen seitens der Vermieterin erstmals per 1. Januar 2017, d.h. ab der nächsten Subventionsperiode wirksam werden.

Der Mietvertrag beginnt am 1. Januar 2013 und wird für die Dauer von zehn Jahren fest und unkündbar, das heisst bis zum 31. Dezember 2022 abgeschlossen. Danach besteht die Möglichkeit einer stillschweigenden Verlängerung um weitere fünf Jahre. Dem Mieter steht das einseitige Recht zu, im Falle von auslaufenden Subventionsverträgen jeweils den Mietvertrag unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten auf Ende eines Monats zu kündigen. Somit besteht für den Mieter Verein Kulturwerkstatt Kaserne die nötige Flexibilität und Sicherheit bezüglich der Finanzierung (Subvention) und der vertraglichen zeitlichen Verpflichtung.

5. Beitrag Basel-Landschaft

Mit dem Kanton Basel-Landschaft, dem Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, wurde die Beibehaltung der Subvention des Kantons Basel-Landschaft von heute CHF 750'000 p.a. für die Subventionsperiode von 2013–2016 aus der Kulturvertragspauschale vereinbart. Es besteht seitens Basel-Landschaft auf Grund seiner Einschätzung der grossen kulturpolitischen Bedeutung der Kaserne Basel im regionalen und überregionalen Angebot weiterhin die Bereitschaft, sich in bisherigem Rahmen an der Weiterentwicklung der Kaserne Basel im Verhältnis des bisherigen Subventionsverhältnisses (BS 2/3, BL 1/3) zu beteiligen.

6. Musterbudget der Kaserne Basel für 2013 ff.

Detailiertes Musterbudget auf der Basis der beantragten Subventionserhöhung (insgesamt CHF 75'000 p.a.), siehe Beilage 3.

7. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG): Die Kaserne Basel ist nach wie vor der wichtigste Spielort der lokalen, regionalen, nationalen wie auch internationalen freien Musik-, Tanz- und Theaterszene in Basel und ein fester Bestandteil der kulturellen Vielfalt in unserer Stadt. Sie ist seit ihrer Entstehung vor über 20 Jahren ein kontinuierlich und innovativ arbeitender Verein, der sich der freien Szene mit Erfolg annimmt.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG): Die Kaserne Basel fordert und fördert mit ihren thematischen Veranstaltungen den Dialog mit bzw. zwischen den verschiedenen Generationen und Kulturen in Basel. Sie realisiert oftmals als einzige Veranstalterin unserer Region interessante und erfolgreiche Produktionen aus der freien Kulturszene auf ihren Bühnen. Jede Saison wurden etwa durchschnittlich 150 Veranstaltungen durchgeführt. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG): Der Eigenfinanzierungsgrad der Kaserne schwankte in den letzten beiden Subventionsperioden zwischen 12% und 20%. Dabei sind Unterschiede in den einzelnen Sparten fest zu stellen. Währenddem in der Musik in den letzten zwei Jahren der Finanzierungserfolg trotz Drittmittel in den Minusbereich geraten ist, ist der Bereich Theater und Tanz tendenziell höher subventioniert und kann teilweise Erfolge verzeichnen. In allen Bereichen wurde es jedoch trotz grosser Anstrengungen schwieriger, Drittmittel zu generieren. Vor diesem Hintergrund wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Subventionsempfängerin genutzt.

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG): Ein Kulturbetrieb mit einem nicht-kommerziell ausgerichteten Angebot wie die Kaserne kann ohne staatliche Mittel nicht existieren. Dies belegt zum einen die bisherige Geschichte der Kaserne und zum andern der Vergleich mit ähnlichen Betrieben in der Schweiz, die ebenfalls mit regelmässigen staatlichen Beiträgen unterstützt werden.

Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes.

8. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Bilanz 2009
2. Bilanz 2010
3. Bilanz 2011
4. Musterbudget 2013ff

Grossratsbeschluss

Ratschlag

Subventionen an den Verein Kaserne Basel für die Jahre 2013–2016

[Hier Untertitel eingeben]

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der Bildungs- und Kulturkommission, beschliesst:

Für Subventionen an den Verein Kaserne Basel werden für die Jahre 2013–2016 Ausgaben von CHF 8'414'140 (jährlich CHF 2'103'535), nicht indexiert, bewilligt.
Die Ausgaben pro Jahr bewegen sich im Detail:

://:	1.	Grundsubvention	CHF	1'535'000 p.a.
	2.	Subvention zur zweckbestimmten und kostenneutralen Bezahlung des Mietzins netto	CHF	568'535 p.a.
		Gesamtsubvention	CHF	2'103'535 p.a.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.



Bilanz mit Vorjahr. Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

Aktiven	31.12.09	Vorjahr	Passiven	31.12.09	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>			<u>Fremdkapital</u>		
Flüssige Mittel	300'795	92'591	Kontokorrent BKB	-	254'107
Forderungen	120'310	145'275	Verbindlichkeiten	147'715	223'965
Aktive Rechnungsabgrenzung	20'425	26'161	Passive Rechnungsabgrenzung	313'067	198'320
			Darlehen	75'000	115'593
Total Umlaufvermögen	441'531	264'027	Total Fremdkapital	535'782	791'985
<u>Anlagevermögen</u>			<u>Vereinskapital</u>		
<u>Finanzanlagen</u>			Vortrag	-253'818	55'975
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000	Gewinn/Verlust	370'242	-309'793
<u>Sachanlagen</u>			Total Vereinskapital	116'424	-253'818
Tonanlagen	18'145	34'450			
Lichtanlagen	30'910	45'220			
Bühneneinrichtung	21'800	25'220			
Werkstatt & Haus	4'610	7'450			
Büroeinrichtung & EDV	17'460	10'700			
Einrichtung KaBar	33'340	50'000			
Umbau KaBar / RS	83'410	100'100			
Total Anlagevermögen	210'675	274'140			
Total Aktiven	652'206	538'167	Total Passiven	652'206	538'167



Erfolgsrechnung Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

1. Veranstaltungen		2009	Vorjahr	4. Subventionen		2009	Vorjahr
Theater & Tanz				Subventionen			
Einnahmen		114'653	109'207	Subvention BS		1'060'000	1'060'000
Beiträge		97'548	332'729	Subvention BL		550'000	550'000
Ausgaben		182'536	434'459	Total Subventionen		1'610'000	1'610'000
Total Tanz & Theater		29'666	7'477	Erfolg vor Abschreibungen		192'094	-189'410
Musik				5. Abschreibungen		2009	Vorjahr
Einnahmen		431'442	639'840	Abschreibungen			
Beiträge		34'971	9'086	Abschreibungen		88'990	112'065
Ausgaben		536'350	880'715	Sofortabschreibung Investitionen		33'004	-
Total Musik		-69'938	-231'789	Total Abschreibungen		121'994	112'065
Projekte				Erfolg nach Abschreibungen		70'100	-301'475
Einnahmen		115'921	17'370	6. a.o. Erfolg & Rückstellungen		2009	Vorjahr
Beiträge		-	-	A.o. Erfolg & Reserven			
Ausgaben		129'136	26'074	a.o. / periodenfremder Erfolg		142	-8'318
Total Projekte		-13'215	-8'704	Beitrag Kompetenzkonto RR		300'000	-
Hausleistungen/Vermietungen				Total a.o. Erfolg & Rückst.		300'142	-8'318
Einnahmen		196'391	230'075				
Beiträge		-	-				
Ausgaben		18'539	-				
Total Vermietungen		177'852	230'075				
Veranstaltungserfolg		124'365	-2'941				
2. Verwaltung & Betrieb		2009	Vorjahr				
Verwaltungskosten							
Personalaufwand		1'346'888	1'470'164				
Verwaltungsaufwand		117'360	115'434				
allg. Öffentlichkeitsarbeit		102'487	106'456				
Liegenschaftsaufwand		131'946	238'990				
Technikaufwand		66'192	85'742				
Total Verwaltungskosten		1'764'873	2'016'786				
Betriebsergebnis I		-1'640'508	-2'019'727				
3. weitere Einnahmen		2009	Vorjahr				
Mitglieder & Sponsoren							
Mitglieder & Gönner		10'500	14'500				
Sponsoren & Spenden		11'200	40'000				
Beiträge an Investitionen		30'000	-				
Total Mitglieder & Sponsoren		51'700	54'500				
Pacht							
Pachteinnahmen		170'903	165'817				
Total Pacht & Vermietungen		170'903	165'817				
Total weitere Einnahmen		222'603	220'317				
Betriebsergebnis II		-1'417'906	-1'799'410	Gewinn/Verlust		370'242	-309'793

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des **VEREIN KULTURWERKSTATT KASERNE, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

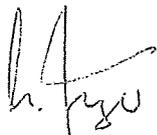
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

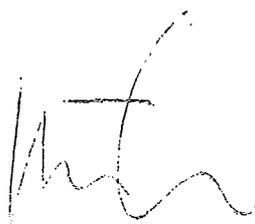
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Vereinskaptal von CHF 116'424 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 3. März 2010

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Bilanz Verein Kulturwerkstatt Kaserne

CHF

Aktiven	31.12.10	Vorjahr	Passiven	31.12.10	Vorjahr
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	658'006	300'795	Verbindlichkeiten	183'262	147'715
Forderungen	226'094	120'310	Passive Rechnungsabgrenzung	476'797	313'067
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'401	20'425	Darlehen	25'000	75'000
Total Umlaufvermögen	902'502	441'531	Total Fremdkapital	685'059	535'782
Anlagevermögen			Vereinskapital		
Finanzanlagen			Vortrag	116'424	-253'818
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000	Gewinn	255'629	370'242
Sachanlagen			Total Vereinskapital	371'963	116'424
Tonanlagen	14'560	18'145	Total Passiven	1'057'012	652'206
Lichtanlagen	24'910	30'910			
Bühneneinrichtung	18'590	21'800			
Werkstatt & Haus	1'750	4'610			
Büroeinrichtung & EDV	10'310	17'460			
Einrichtung KaBar	16'670	33'340			
Umbau KaBar / RS	66'720	83'410			
Total Anlagevermögen	154'510	210'675			
Total Aktiven	1'057'012	652'206			

Erfolgsrechnung Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

1. Veranstaltungen	2010	Vorjahr
Theater & Tanz		
Einnahmen	113'878	114'653
Beiträge	136'480	97'548
Ausgaben	388'399	182'536
Total Tanz & Theater	-138'041	29'666
Musik		
Einnahmen	599'539	431'442
Beiträge	102'050	34'971
Ausgaben	782'269	536'350
Total Musik	-80'680	-69'938
Projekte		
Einnahmen	229'128	115'921
Beiträge	26'488	-
Ausgaben	347'782	129'136
Total Projekte	-92'166	-13'215
Hausleistungen/Vermietungen		
Einnahmen	190'327	196'391
Beiträge	-	-
Ausgaben	14'836	18'539
Total Vermietungen	175'491	177'852
Veranstaltungserfolg	-135'396	124'365

2. Verwaltung & Betrieb	2010	Vorjahr
Verwaltungskosten		
Personalaufwand	1'448'421	1'346'888
Verwaltungsaufwand	168'964	117'360
allg. Öffentlichkeitsarbeit	124'049	102'487
Liegenschaftsaufwand	265'010	131'946
Technikaufwand	154'501	66'192
Total Verwaltungskosten	2'155'946	1'764'873
Betriebsergebnis I	-2'291'341	-1'640'508

3. weitere Einnahmen	2010	Vorjahr
Mitglieder & Sponsoren		
Mitglieder & Gönner	9'530	10'500
Sponsoren & Spenden	20'000	11'200
Beiträge an Investitionen	72'370	30'000
Total Mitglieder & Sponsoren	101'900	51'700
Pacht & übrige Einnahmen		
Pachteinnahmen	279'709	170'903
übrige Einnahmen	15'075	-
Total Pacht & übrige Einnahmen	294'783	170'903
Total weitere Einnahmen	396'683	222'603
Betriebsergebnis II	-1'894'657	-1'417'906

4. Subventionen	2010	Vorjahr
Subventionen		
Subvention BS	1'460'000	1'060'000
Subvention BL	750'000	550'000
Total Subventionen	2'210'000	1'610'000
Erfolg vor Abschreibungen	315'343	192'094

5. Abschreibungen	2010	Vorjahr
Abschreibungen		
Abschreibungen	56'165	88'990
Sofortabschreibung Investitionen	68'054	33'004
Total Abschreibungen	124'219	121'994
Erfolg nach Abschreibungen	191'124	70'100

6. a.o. Erfolg & Rückstellungen	2010	Vorjahr
a.o. Erfolg & Rückstellungen		
a.o. / periodenfremder Erfolg	64'406	142
Beitrag Kompetenzkonto RR	-	300'000
Total a.o. Erfolg & Rückst.	64'406	300'142

Gewinn	255'529	370'242
---------------	----------------	----------------

1. Zweck des Vereins

31.12.10

Vorjahr

Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.

2 Vorstand

Gelzer Claudius, Präsident
 Lüchinger Martin
 Schweizer Lukas
 Ventocilla Flavio
 Savini Frei Ines
 Hartmann Simon
 Hoffmann Thomas
 Oron Janiv

3 Brandversicherungswert der Sachanlagen

Bewegliche Sachanlagen und Mischpult

2'120'000

1'500'000

4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Fahrzeuge, Büromaschinen und EDV

77'901

9'081

5 Subventionen

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2010 bis 2012 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsubvention von CHF 1'460'000 p.a.

Vom Kanton Basel-Landschaft wird aus der Kulturvertragspauschale (KVP) ein jährlicher Beitrag von CHF 750'000 für die Jahre 2010-2012 ausgerichtet.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des **Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

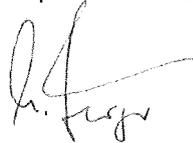
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

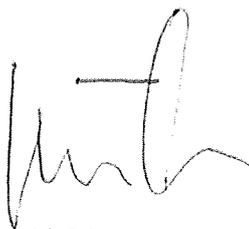
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Vereinskaptal von CHF 371'953 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 4. März 2011

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Bilanz Verein Kulturwerkstatt Kaserne

CHF

Aktiven	31.12.11	Vorjahr	Passiven	31.12.11	Vorjahr
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	633'249	658'006	Verbindlichkeiten	249'965	183'262
Forderungen	182'289	226'094	Passive Rechnungsabgrenzung	417'770	476'797
Aktive Rechnungsabgrenzung	48'479	18'401	Darlehen		25'000
Total Umlaufvermögen	864'017	902'502	Total Fremdkapital	667'735	685'059
Anlagevermögen			Vereinskapital		
Finanzanlagen			Vortrag	371'953	116'424
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000	Verlust/Gewinn	68'538	255'529
Sachanlagen			Total Vereinskapital	303'415	371'953
Tonanlagen	17'095	14'560			
Lichtanlagen	18'910	24'910			
Bühneneinrichtung	15'380	18'590			
Werkstatt & Haus	-	1'750			
Büroeinrichtung & EDV	4'720	10'310			
Einrichtung KaBar	-	16'670			
Umbau KaBar / RS	50'028	66'720			
Total Anlagevermögen	107'133	154'510	Total Passiven	971'150	1'057'012
Total Aktiven	971'150	1'057'012			

Erfolgsrechnung Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

1. Veranstaltungen		2011	Vorjahr	4. Subventionen		2011	Vorjahr
Theater & Tanz				Subventionen			
Einnahmen		265'254	113'878	Subvention BS	1'460'000	1'460'000	
Beiträge		70'725	136'480	Subvention BL	750'000	750'000	
Ausgaben		548'116	388'399	Total Subventionen	2'210'000	2'210'000	
Total Tanz & Theater		-212'137	-138'041	Erfolg vor Abschreibungen	-20'946	315'343	
Musik				5. Abschreibungen		2011	Vorjahr
Einnahmen		733'644	599'539	Abschreibungen			
Beiträge		41'287	102'050	Abschreibungen	54'377	56'165	
Ausgaben		890'866	782'269	Sofortabschreibung Investitionen		68'054	
Total Musik		-115'935	-80'680	Total Abschreibungen	54'377	124'219	
Projekte				Erfolg nach Abschreibungen	-75'323	191'124	
Einnahmen		135'990	229'128	6. a.o. Erfolg & Rückstellungen		2011	Vorjahr
Beiträge		97'867	26'488	A.o. Erfolg & Rückstellungen			
Ausgaben		299'190	347'782	a.o. / periodenfremder Erfolg	6'785	64'406	
Total Projekte		-65'333	-92'166	Total a.o. Erfolg & Rückst.	6'785	64'406	
Hausleistungen/Vermietungen							
Einnahmen		176'788	190'327				
Beiträge		-	-				
Ausgaben		3'892	14'836				
Total Vermietungen		172'896	175'491				
Veranstaltungserfolg		-220'508	-135'395				
2. Verwaltung & Betrieb		2011	Vorjahr				
Verwaltungskosten							
Personalaufwand		1'524'097	1'448'421				
Verwaltungsaufwand		192'341	163'964				
allg. Öffentlichkeitsarbeit		194'536	124'049				
Liegenschaftsaufwand		264'560	265'010				
Technikaufwand		196'072	154'501				
Total Verwaltungskosten		2'371'607	2'155'945				
Betriebsergebnis I		-2'592'116	-2'291'341				
3. weitere Einnahmen		2011	Vorjahr				
Mitglieder & Sponsoren							
Mitglieder & Gönner		7'542	9'530				
Sponsoren & Spenden		21'000	20'000				
Beiträge an Investitionen		-	72'370				
Total Mitglieder & Sponsoren		28'542	101'900				
Pacht & übrige Einnahmen							
Pachteinnahmen		318'457	279'709				
übrige Einnahmen		14'171	15'075				
Total Pacht & übrige Einnahmen		332'628	294'783				
Total weitere Einnahmen		361'170	396'683				
Betriebsergebnis II		-2'230'946	-1'894'657	Verlust/Gewinn	-68'536	255'529	

Anhang Verein Kulturwerkstatt Kaserne

CHF

	31.12.11	Vorjahr
1. Zweck des Vereins		
Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.		
2 Vorstand		
Gelzer Claudius, Präsident		
Lüchinger Martin		
Schweizer Lukas		
Ventocilla Flavio		
Savini Frei Ines		
Hartmann Simon		
Hoffmann Thomas		
Oron Janiv		
3 Brandversicherungswert der Sachanlagen		
Bewegliche Sachanlagen und Mischpult	2'120'000	2'120'000
4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeuge, Büromaschinen und EDV	44'258	77'901
5 Subventionen		
Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2010 bis 2012 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsубvention von CHF 1'460'000 p.a.		
Vom Kanton Basel-Landschaft wurde aus der Kulturvertragspauschale (KVP) ein jährlicher Beitrag von CHF 750'000 für die Jahre 2010-2013 in Aussicht gestellt.		

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des **Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein **K**ulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, **d**iese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und **U**nabhängigkeit erfüllen.

Unserer Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist **d**iese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der **J**ahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

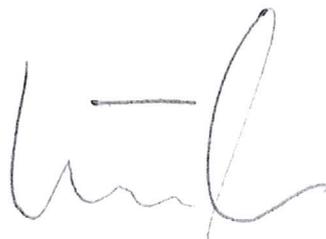
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Vereinskaptal von CHF 303'415 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 13. März 2012

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Kalkulation 2013ff

Verein Kulturwerkstatt Kaserne

Aufwand

1 Aufwand Veranstaltungen	ohne Erhöhung
Theater & Tanz	
Ertrag	132'100
Aufwand	379'200
Erfolg Tanz & Theater	-247'100
Musik	
Ertrag	381'500
Aufwand	483'140
Erfolg Musik	-101'640
Kooperationen	
Ertrag	160'175
Aufwand	218'200
Erfolg Diverse	-58'025
Vermietung	
Ertrag	100'000
Aufwand	45'000
Erfolg Vermietungen	55'000
Total Subv Bedarf Verant.	-351'765

2 Verwaltung & Betrieb	
Verwaltungskosten	
Personalaufwand	1'427'040
Verwaltungsaufwand	114'000
allg. Öffentlichkeitsarbeit	140'000
Liegenschaftsaufwand	181'000
Technikaufwand	100'000
Miete IBS	568'535
Total Verwaltung & Betrieb	-2'530'575

3 Reserve / Rückstellungen	
Unvorhergesehenes	20'000
a.o. Aufwand	15'000
Rückstellungen (Überstunde)	30'000
Total Reserve Rückstellungen	-65'000

4 Abschreibungen	
Abschreibungen	100'000
Total Abschreibungen	-100'000

Total Aufwand -3'047'340

Ertrag

1 Mitglieder / Gönner	ohne Erh.
Mitglieder, Zuwendungen	
Mitglieder & Gönner	8'000
private Zuwendungen	6'000
Spenden	10'000
Total Mitglieder, Zuwendungen	24'000

2 Pachteinahmen	
Pachteinahmen	
Pachteinahmen	130'000
Feldschlösschen Rückvergütung	10'000
Total Pachteinahmen	140'000

3 Subventionen beantragt:	
Subventionen	
Subvention Basel-Stadt, neu	1'535'000
Subvention BS Miete	568'535
Subvention Basel-Land	750'000
Total Subventionen beantragt	2'853'535

4 Sponsoren / Stiftungen **	
Sponsoren allgemein	
Diverse Sponsoren	15'000
Stiftungen	15'000
Total Sponsoren	30'000

** Drittmittel für das Programm sind direkt bei den Veranstaltungen eingerechnet. sind unter Verwaltung und Betrieb kalkuliert.

Total Ertrag 3'047'535

GEWINN / VERLUST 195